

Reifeprüfung

Saison könnte für Caribes den Bundesliga-Aufstieg bringen

VON CHRISTIAN STÜWE

Bei den München Caribes geht es seit jeher sehr international zu. Baseballspieler aus allen Teilen der Welt spielen für den Verein, der 1994 von Venezolanern gegründet wurde. Die Caribes pflegen aber auch eine sehr bayrische Tradition. Der Begriff „Ramadama“ entstand im München der Nachkriegszeit und steht seitdem für einen großen Frühjahrsputz. Bei den Caribes findet das „Ramadama“ am heutigen Samstag statt und ist gleichzeitig der Startschuss für die neue Saison. Der Ballpark Oberwiesenfeld wird auf Vordermann gebracht, die Tribünen werden renoviert, der Rasen gepflegt und ein neuer Wurfhügel für die Pitcher errichtet, wie Steve Walker, Trainer des Zweitliga-Teams der Caribes, erzählt.

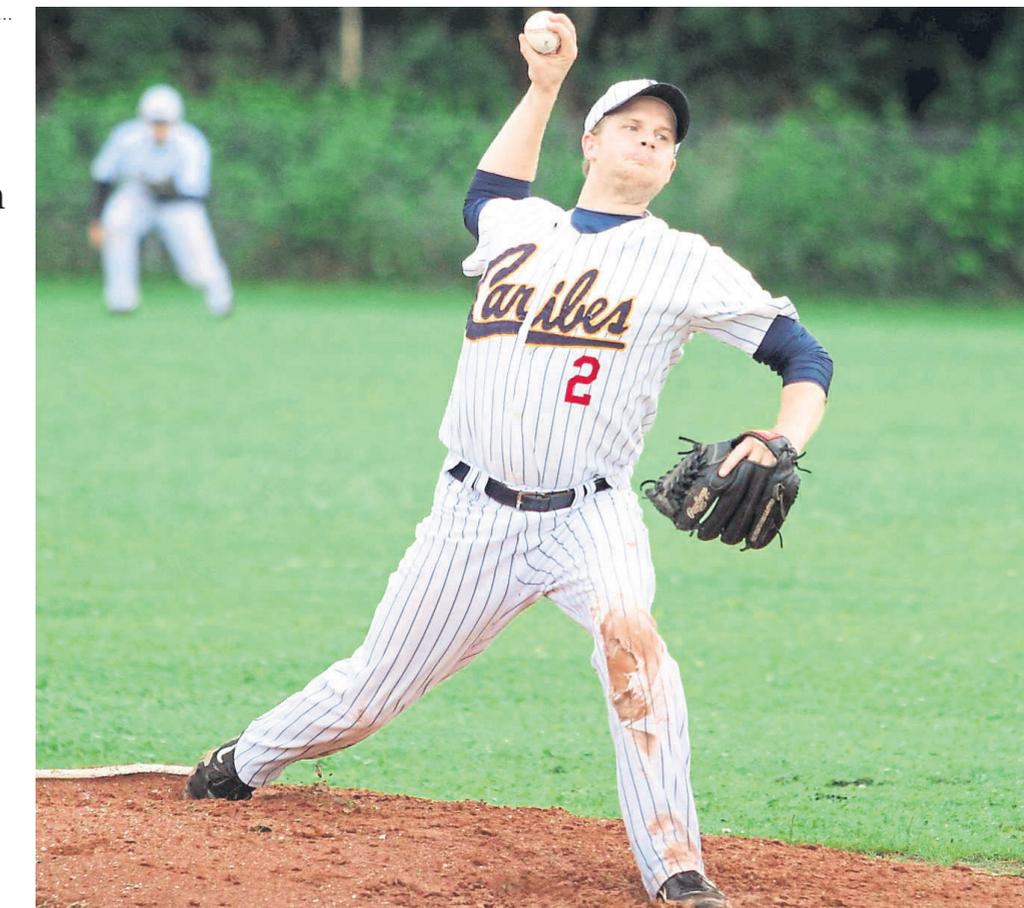
Das Wichtigste ist aber ein Warning Track, der bereits errichtet wurde. Es handelt sich hierbei um einen mehrere Meter breiten Schotterstreifen, der das Spielfeld vor dem Zaun markiert und Outfielder, die im Laufen nach dem flie-

genden Ball schauen, vor Kollisionen mit den Zaun warnt. Für die München Caribes, die ohne Hauptsponsor auskommen, war der Warning Track eine große Investition. Doch damit erfüllt der Baseballverein nun eine der wichtigsten Auflagen des Deutschen Baseball-Verbands für Bundesligisten.

Im vergangenen Sommer beendeten die Caribes ihre erste Saison in der 2. Bundesliga Süd als Aufsteiger auf dem dritten Platz hinter den zweiten Mannschaften aus Regensburg und Mainz. Da diese Reserveteams der Bundesligisten nicht aufsteigen dürfen, hätten die Caribes an Relegationspielen zur Bundesliga teilnehmen können, verzichteten aber. „Wir waren nicht bereit“, sagt Walker. Weder sportlich noch infrastrukturell sah der Amerikaner das Team für die höchste Spielklasse gewappnet. Als Tabellendritter aufsteigen wollte Walker nicht. Nun geht es ihm vor allem darum, die starken Leistungen aus der vergangenen Saison zu bestätigen. Allerdings steht ihm dafür ein kleineres Team

zur Verfügung, denn die Caribes müssen einige Abgänge verkraften. Bereits während der vergangenen Spielzeit verließen Francisco Gonzalez und Aaron Leon das Team. Johannes Knuth wird aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung stehen, Yasmany Vidal ist nach Kuba gezogen. Den Abgängen steht ein Neuzugang gegenüber. Francisco Riestra, ein Venezolaner mit spanischem Pass, zog nach München und wird die Mannschaft als Pitcher verstärken. Außerdem rückt Dayan Ramos aus der zweiten Mannschaft auf. „Der Kern der Mannschaft ist noch da“, sagt Walker: „Ich habe das Gefühl, dass wir wieder eine gute Saison spielen können.“

Los geht es am 10. April mit einem Heimspiel gegen Fürth, eine Woche später reist dann der Meister Regensburg nach München, eine erste echte Standortbestimmung für die Caribes. Nur zwei von acht Spielen gegen Regensburg und Mainz konnten die Caribes im letzten Sommer gewinnen, die Bilanz gegen die Topteams soll besser werden. Gelingt



Hat ein gutes Gefühl: Spielertrainer Steve Walker steht zwar ein kleineres Team zur Verfügung, vertraut aber auf die Schlagkräftigkeit des Kerns der Mannschaft. FOTO: IMAGO

das, könnten die Caribes am Ende wieder die Möglichkeit zum Aufstieg haben. Ob der Verein das Aufstiegsrecht dann auch nutzen würde, mag Walker noch nicht entscheiden. „Sollten wir soweit sein,

können wir dann nochmal darüber nachdenken“, erklärt er. Die Punkte werden künftig übrigens auf einer elektronischen Punktetafel gezählt. Noch eine Anschaffung, um den Richtlinien des DBV ge-

recht zu werden. Von den Rahmenbedingungen her sind die Caribes also deutlich weiter als im letzten Sommer. Nun muss das Team zeigen, dass es mit diesen Entwicklungen Schritt halten kann.